



Glücksorte im Havelland

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Marike Langhorst

Marike Langhorst

Glücksorte im Havelland

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



es war unbeschwert und einfach, 80 Glücksorte im Havelland für Sie zu finden! Die Schatzkisten-Orte am Havelstrand sind ein Perlenband am Fluss. Manche nennen die Havel gemächlich, ich nenne sie den Weg zum Glück! Auf 334 Kilometern schweift sie in weitem Bogen durch das Land. Der westliche Teil ihres Weges ist das Havelland.

Die Entdeckungstouren durch das Havelland sind für mich pure Lust. Ich mag das Unaufgeregte und das wortkarge Bodenständige der Menschen, die hier wohnen. Da ist nichts lifegestylt und instagramt. Einfach Leben und Natur genießen! In den weiten Himmel schauen, den Kranichen zuhören, unter Weiden in der Sonne liegen. Durch Alleen radeln, über uralte Kopfsteinpflasterstraßen holpern, mich an Korn- und Mohnblumen sattsehen. Und immer ist ganz nah der nächste See zum Baden oder Paddeln. Ich stehe staunend an der Stelle, an der der erste Mensch je flog, und betrachte schmunzelnd den steinernen Koch im Dom zu Havelberg. Kommen Sie mit auf Entdeckungstour!

Ihre Marike Langhorst



Deine Glücksorte ...

- 1 Blütenträume und Obstkisten**
Panoramaweg Werderobst
von Petzow nach Derwitz8
- 2 Der Traum vom Fliegen**
Die Windharfe für Otto Lilienthal
in Stölln10
- 3 Musterbetrieb unter Dampf**
Das Landgut Stober am
Groß Behnitzer See12
- 4 Der Spuckwettbewerb**
Die Stadtschleuse
in Rathenow14
- 5 Der Süden im Norden**
Der Werderaner Wachtelberg
und die Weintiene16
- 6 Beim Fährmann zahlen**
Die Fähre zwischen Neuendorf
und Wilhelmsdorf18
- 7 Schokolade zum Frühstück**
Die Tapeten im Schloss
zu Paretz20
- 8 Der Ort des Lichts**
Das Strandbad in Ferch
am Schwielowsee22
- 9 Vögel des Glücks**
Zu den Kranichen bei Linum24
- 10 Sommeridyll eines Physikers**
Das Einsteinhaus in Caputh26
- 11 Ein Park für Romantiker**
Schloss und Landschaftspark
Nennhausen28
- 12 Buddhistisches Tortenglück**
Backwahn in Päwesin30
- 13 Alles auf Anfang**
Die Dominsel in Brandenburg32
- 14 Schiff ahoi!**
Schiffahrt von Potsdam
nach Brandenburg34
- 15 Im Dschungel des Havellandes**
Die Deetzer Erdelöcher36
- 16 Stark auch bei Gegenwind**
Rohrweberei Pritzerbe38
- 17 Doping fürs Hirn**
Das Schloss in Reckahn40
- 18 Bühnenbild Havelberg**
Ein Spaziergang auf der
Spülinsel Havelberg42
- 19 Ein Koch ist selig**
Im Dom St. Marien
zu Havelberg44
- 20 Wanderung zum Höhepunkt**
Bismarckturm auf dem
Kiekeberg in Rathenow46





- 21 Der dicke Fisch**
Laden Mehlhase in Briest48
- 22 Vision unter der Eiche**
Das Kloster Lehnin50
- 23 Ein Kuchenstück vom Glück**
Das Hofcafé Gränert
in Kirchmöser52
- 24 Heiße Ware**
Märkisches Ziegeleimuseum
Glindow54
- 25 Eine Seefahrt ist lustig**
Die Havelfähren56
- 26 Bilderbuchholland**
Jan Bouman Haus im
Holländischen Viertel58
- 27 Allzeit gute Fahrt**
Hausboot am Hohennauener-
Ferchesarer See60
- 28 Zwei Männer im Blick**
Auf dem Altstädtischen Markt
in Brandenburg62
- 29 Seeräume im Kunstort**
Das Lehniner Institut für
Kunst und Kultur64
- 30 Biergarten am Jungfernsee**
Die Meierei im Neuen Garten66
- 31 Schreiben, lesen, speisen**
Die Alte Schule in Ribbeck68
- 32 Du hast gewiss noch Zeit!**
Der Sandmann aus Caputh70
- 33 Italien an der Havel**
Die Heilandskirche in Sacrow72
- 34 Lieblingsort der UFA-Stars**
Das Restaurant Schloss
Gut Golm74
- 35 Geheimnis des Einhorns**
Die St.-Gotthardt-Kirche
in Brandenburg76
- 36 Wo Sterne lachen**
Der Sternenpark
Westhavelland78
- 37 Fontane und das Haus am See**
Das Dichterdenkmal im
Schlosspark in Plauze80
- 38 Markt und Kulisse**
Katharinenkirchplatz in
Brandenburg82
- 39 Garten der Kontemplation**
Der Klostergarten am Dom
in Havelberg84
- 40 Learning by Doing**
Alte Schule in Reckahn86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Inselglück**
Die Stadtinsel Werder88
- 42 Gestochen und geerntet**
Vielfruchthof Domstiftsgut
Mötzow90
- 43 Fotosafari Großstrappen**
Bei Buckow und Garlitz92
- 44 Die verliebte Wassernixe**
Die Skulptur der Märchenfigur
Undine94
- 45 Schwarzbier und Dorfidylle**
Das Restaurant Zum Rittmeister
in Kemnitz96
- 46 Die Kunst und das Bad**
Badestelle und Kunsthaus
in Strodehne98
- 47 Das Wasser des Lebens**
Glina Whisky Destillerie100
- 48 Schillernde Farbe**
Der Optikpark in Rathenow102
- 49 Meetingpoint Malge**
Freizeitparadies und
Strand Malge104
- 50 Schönheit ist zeitlos**
Kirche in Ketzür106
- 51 Tanz der Erneuerung**
Die Aussichtsplattform
in Premnitz108
- 52 Üppige Früchte**
Schloss, Birnbaum und
Dorf Ribbeck110
- 53 Brückenschlag zum Glück**
Die Jahrtausendbrücke
in Brandenburg112
- 54 Am Ende der Welt**
Vehlgast114
- 55 Radeln nach Zahlen**
Die Radrouten durchs
Havelland116
- 56 Auge in Auge**
Die Döberitzer Heide118
- 57 Einmal Filmstar sein**
Die Filmkulisse Schloss
Marquardt120
- 58 Nur sehr schön**
Baumgartenbrück122
- 59 Wasser unter der Kiellinie**
Havel-Kanu in Milow124
- 60 Lecker BBC**
Das Bilderbuchcafé und
der Feuermelder126



- 61 Mopsfidel**
Die Waldmöpse in
Brandenburg128
- 62 Der Glücksfaden**
Spinnen in den Garzer
Havelhöfen130
- 63 Zeit und Raum für Kunst**
Künstler- und Nixenort
Bahnitz132
- 64 Alles in Butter**
Kolonistenhof Großderschau134
- 65 Golf zum Glück**
Kuhhorst136
- 66 Mit Weitblick**
Der Aussichtsturm auf
dem Götzer Berg138
- 67 Bock auf Seewind**
Die Windmühle am
Gülper See140
- 68 Akrobaten der Lüfte**
Das Storchendorf Rühstädt142
- 69 Einfach nur spielen**
Spielzeug- und Kinderbuch-
museum in Kleßben144
- 70 Über den Wolken**
Das Lilienthal-Denkmal
am Spitzen Berg146
- 71 Codewort D8**
Café und Garten D8 in
Havelberg148
- 72 Traum eines Dreamteams**
Landschaftspark
Schloss Petzow150
- 73 Poesie des Lebens**
Havelländische
Musikfestspiele152
- 74 Genuss und Lost Place**
Lago Di Garda in Kirchmöser154
- 75 Das Glück ist ein Vogel**
Zwischen Netzeher und
Rietzer See156
- 76 Everything alright**
Schwante158
- 77 Schöne Aussicht**
Park und Schloss Babelsberg160
- 78 Lecker und saftig**
MostManufaktur Havelland
Ketzür162
- 79 Wohlgeruch & Glitzerschaum**
Der Seifenladen Sauberkunst
in Werder/Havel164
- 80 Auf Wiedersehen**
Die Mündung der Havel
bei Gnevsdorf166

Blütenräume und Obstkisten

1

Panoramaweg Werderobst von Petzow nach Derwitz

Die Obstkiste Berlins wird bei Werder gefüllt und das allergrößte Obstglück liegt am Panoramaweg. Der Höhenweg verbindet die Erzeugerplantagen wie eine Schnur die Perlen einer Kette. Im Frühjahr leuchten die Obstbäume in Weiß und Zartrosa, blühende Punkte, so weit das Auge reicht! Im Herbst hängen die Bäume voll reifer Früchte, dunkelrot und grünbackig. Im Winter sind die Strukturen der marionettengleichen Äste besonders gut zu erkennen. Ein rot leuchtender Apfel auf dunkelgrünem Grund ist die Wegmarkierung für den Panoramaweg Werderobst zwischen Petzow und Derwitz. Was kann verführerischer als ein Apfel sein! Der schönste Teil des Obstweges ist der Höhenweg ab Glindow. Für kürzere Ausflüge lohnt ein Spaziergang, die lange Runde fährt sich am besten mit dem Rad. Eigentlich ist der Panoramaweg gar keine Runde, sondern ein gut beschilderter und informativer Lehrpfad in eine Richtung. Kleine Manufakturen und Hofläden verlocken zum Halten und Einkaufen. Von Glindow aus kann man über die Hochfläche radeln und bei der Lohnmosterei Thierschmann und dem Obstbau Lindicke stoppen. Unterwegs gibt es zwei Strandbäder, vier offizielle Badestellen und auf dem Fuchsberg den historischen optischen Telegrafen der Linie Berlin-Koblenz. Auf einer Streuobstwiese stehen der Schöne aus Boskoop und der Freiherr von Berlepsch, Brombeeren wachsen in den Hecken und Walnussbäume breiten ihre weiten Äste am Wegesrand aus. Seit dem 19. Jahrhundert wachsen hier die Obstplantagen, um die Hauptstadt zu versorgen. Das milde und sonnenreiche Mikroklima eignet sich hervorragend. 1879 begann eine besondere Tradition. Immer zum 1. Mai wird in Werder das Baumblütenfest gefeiert. Während es im Havelort schnell zum größten Besäufnis des Jahres wurde, bleibt der Panoramahöhenweg ein idealer entspannter Ort zum Feiern! Die Obsthöfe öffnen ihre Wiesen, stellen unkompliziert Stühle und Tische auf und warten auf Gäste. Unter Blüten sitzen, Obstweine probieren, die Wärme des Frühlings schmecken, miteinander plauschen. Ein Picknick mitnehmen!

-
- Panoramaweg Werderobst, von 14542 Petzow nach 14542 Derwitz
 - ÖPNV: RE 1, Haltestelle Bahnhof Werder, von dort mit dem Fahrrad bis Petzow auf den Panoramaweg, Bus 636, Haltestellen in Werder, Petzow und Krielow, Bus 637 nach Groß Kreutz



Der Traum vom Fliegen

2

Die Windharfe für Otto Lilienthal in Stölln

Leise klingen die Töne der Windharfe im Luftzug. Eine wie zum Absprung nach vorne gebeugte Skulptur steht auf einer Stele aus Sandstein. Ihre ausgebreiteten Arme verlängern sich zu Schwungfedern, gehalten mit Spanndrähten, durch die der Wind streicht. Ein schöner Ort, wenn auch mit tragischer Geschichte, denn das Denkmal markiert eine historische Absprungstelle. Manchmal nimmt ein Mensch die Möglichkeit einer tödlichen Landung in Kauf, damit andere lernen, über den Wolken zu fliegen. Der Gollenberg bei Stölln ist der Ort, an dem der große Flugpionier Otto Lilienthal bei einem Absturz tödlich verunglückt ist, 109 Meter über dem Meeresspiegel im Ländchen Rhinow des westlichen Havellands. Das Ende einer weltbewegenden Geschichte. Der Gedenkstein für Otto Lilienthal steht am Nordhang des Gollensbergs.

TIPP

Das Lilienthal-Centrum in der Alten Brennerei zeigt eine spannende Dauer-ausstellung zum Thema.

Welch ein phänomenaler Ausblick in die weiten Niederungen von Rhin und Dosse! Das war der fast letzte Blick Otto Lilienthals. Dann flog er seinen letzten Flug. Das Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik hat das Unglück später untersucht und nachgestellt. Ein Sonnenbö genannter Aufwind hat den Gleiter in der Luft aufgerichtet, die Strömung riss ab, Lilienthal hatte keine Chance mehr. Am Fuß des Hügels steht ein Gedenkstein für Paul Beylich. Er war Lilienthals Mitarbeiter und Augenzeuge des letzten Flugs. Dank ihm wissen wir, was am 9. August 1896 an diesem Ort geschah. Nebenan steht Lady Agnes. Diese Lady ist eine ziemlich eindrucksvolle Iljuschin IL62, die letzte Interflugmaschine. 1973 wurde sie gebaut und 1989 ausrangiert. Später wurde sie in einer spektakulären Aktion von einer couragierten und kenntnisreichen Crew auf der nur 860 Meter langen Landebahn des Segelflughafens Stölln sicher gelandet. In the middle of nowhere im märkischen Sand! Die Iljuschin ist nach Agnes, der Frau Otto Lilienthals, benannt. Im Flugzeug ist heute ein Museum, in dem man sogar heiraten kann. Und so ist es ein Ort für eine glückliche Wendung.

-
- Lilienthal Gedenkstätte Stölln, Am Gollenberg 10, 14728 Stölln, Tel. (03 38 75) 3 20 20
 - ÖPNV: Bus 687, Haltestelle Stölln Dorf



Musterbetrieb unter Dampf

3

Das Landgut Stober am Groß Behnitzer See

Wie eine rötliche Perle liegt das Landgut Stober am Groß Behnitzer See. Es ist aus rotem Backstein und hieß lange Landgut Borsig. Von der idyllischen Terrasse aus schweift der Blick über den malerischen See. Welch ein verträumter Ort! Am Ufer spenden alte, große Platanen und der Hickory-Baum, eine seltene Walnussart, großzügig Schatten. Alexander von Humboldt hat ihre Samen einst von seiner Forschungsreise mitgebracht und hier einpflanzen lassen. Unter den Bäumen stehen Bänke für eine Pause. Der Bauherr der großzügigen Gutsanlage war Albert Borsig. Er kaufte 1866 das damals heruntergekommene Ensemble. Der Name Borsig steht für innovative Technik. Vater August war Konstrukteur der ersten in Deutschland konzipierten Lokomotive und Gründer eines Lokomotivimperiums. Nach dem Immobilienkauf in der ländlichen Abgeschiedenheit finanzierte Albert Borsig erst mal einen neuen Bahnhof. Das alte Gut katapultierte er ins industrielle Zeitalter und machte es zu einem modernen Musterbetrieb. Der Rinderstall wurde mit einem Röhrensystem durch die Gase der Gülle beheizt und eine dampfbetriebene Feldmaschine erleichterte die Arbeiten auf dem Acker. Auch die von einer Dampfmaschine betriebene Schnapsbrennerei war eine futuristische Vision im Havelland.

TIPP

Ein Spaziergang am Groß Behnitzer See.

Seit ein paar Jahren heißt das Landgut „Stober“. Nach einem Rechtsstreit zwischen den Erben Borsig und dem neuen Besitzer, der Familie Stober, darf der alte Name nicht mehr verwendet werden. Die neuen Besitzer haben das alte Gut aufgeweckt und restauriert. Das erste zertifizierte Biohotel Brandenburgs ist entstanden, ebenso ein Hofladen, ein standesamtliches Heiratszimmer und ein Restaurant mit einer hübschen Aussichtsterrasse. Nur das Herrenhaus fehlt, es wurde 1947 abgerissen. Das schmucke Eingangstor zum Gutsensemble ist ein altes Stadttor aus Berlin. 1867 wurde das Oranienburger Tor dort abgerissen, weil es die Wege in die Boomstadt beengte. Direkt hinter diesem Tor lag einst das erste Werk von August Borsig, er hat es jeden Tag gesehen.

● Landgut Stober, Behnitzer Dorfstraße 27–31, 14641 Nauen, Tel. (03 32 39) 2 04 40
www.landgut-stober.de

● ÖPNV: Bus 660, Haltestelle Groß Behnitz Dorf

